



Der Besitzerwechsel ist besiegelt: Luca Bonsignore (v. l.) hat die Burg Hohensolms an die „Haus-Hohensolms-Stiftung, gegründet von Alfred Melenk“, verkauft. Darüber freuen sich Thomas Gardyan, Geschäftsführer im Haus Hohensolms, und Klaus-Dieter Melenk, Sohn des Stiftungsgründers und Stiftungsvorstandsvorsitzender.

Foto: Agathe Markiewicz

## Neustart für Burg Hohensolms

Die „Haus-Hohensolms-Stiftung, gegründet von Alfred Melenk“ ist jetzt Eigentümerin der Burg Hohensolms. Die neuen Besitzer enthüllen Pläne für die Zukunft der Anlage.

Von Agathe Markiewicz

**HOHENAHR-HOHENSOLMS.** Als Alfred Melenk im Jahr 1966 die Haus-Hohensolms-Stiftung gründete, hatte er vermutlich nicht im Traum daran gedacht, dass seine Stiftung auch einmal Eigentümer der Burg Hohensolms sein würde. Doch genau das ist vor einigen Wochen geschehen. Die „Haus-Hohensolms-Stiftung, gegründet von Alfred Melenk“, wie die Stiftung korrekt heißt, hat die in der Gemeinde Hohenahr liegende Burg gekauft.

Wie es zum Besitzerwechsel gekommen ist, wer die neuen Eigentümer sind und welche Pläne sie haben, erzählen Klaus-Dieter Melenk, der Sohn des Stiftungsgründers und Stiftungsvorstandsvorsitzender, sowie Diplom-Pädagoge Thomas Gardyan, Geschäftsführer der Haus Hohensolms gGmbH, die eine 100-prozentige Tochter der Stiftung ist. Beim Gespräch mit dieser Redaktion vor Ort auf der Burg ist auch der ehemalige Eigentümer Luca Bonsignore.

„Wir sind sehr glücklich darüber, dass es jetzt geklappt hat“, sagt Klaus-Dieter Melenk. „Auch wenn es erst fünf Jahre später als geplant passiert ist.“

Denn bereits im Jahr 2021, als die Burg Hohensolms zum Verkauf stand, gehörte die Stiftung zu den Kaufinteressenten. Zu dieser Zeit gehörte die Burg noch der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

### Luca Bonsignores Pläne für Privatschule scheitern

„Thomas Gardyan hatte damals ein sehr gutes Konzept entwickelt“, erzählt Klaus-Dieter Melenk. „Wir dachten, dass wir gute Karten haben.“ Das Konzept sollte unter anderem das Haus Hohensolms, das eine Einrichtung für geistig behinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ist, und die Burg, die sich in direkter Nachbarschaft befindet, vereinen.

Doch es kam anders: Die Kirche hatte sich für einen Mitbewerber entschieden. Sie verkaufte die Burg 2022 an Luca Bonsignore, der dort die Privatschule „Carpe Diem Hohensolms“ eröffnen wollte.

„Ein Ausschlag für diese Entscheidung der Synode ist sicher gewesen, dass die Stiftung nicht alle Mitarbeiter hätte übernehmen können“, vermu-

tet Melenk. „Im Gegensatz zu Luca Bonsignore, der alle Mitarbeiter weiter beschäftigen wollte.“ Doch aus den Plänen wurde nichts. Nach einigem Hin und Her hat sich das Vorhaben von Bonsignore zerschlagen. Die Schule hatte Insolvenz angemeldet und wurde nie eröffnet.

„Es ist gescheitert“, sagt Luca Bonsignore. „Es sollte nicht sein.“ Mehr möchte er im Nachhinein nicht mehr zu den Geschehnissen sagen, außer: „Ich bin sehr glücklich über die neuen Eigentümer.“

Weil es im Haus Hohensolms in der Burgstraße 14 zu eng geworden war, hatte die Stiftung im März 2025 Teile der Burg gemietet. Im unteren Teil – der Regenbogenhalle – sind Büros entstanden. Zehn Mitarbeiter arbeiten bereits vor Ort, unter anderem auch Thomas Gardyan.

„Irgendwann ist von Luca Bonsignore der Vorschlag gekommen, Teile oder wahlweise die gesamte Burg zu kaufen“, berichtet Melenk. „Dann hat er uns ein Angebot gemacht, und wir haben Ja gesagt.“ Zu den Konditionen möchten sie sich nicht äußern.

### Klaus-Dieter Melenk setzt das Erbe seines Vaters fort

Für Klaus-Dieter Melenk hat der Kauf der Burg auch einen emotionalen Aspekt. „Mein Vater war hier in der Gemeinde Zahnarzt“, sagt er. „Und die Stiftung war sein Leben – deshalb bin ich froh, dass wir das hier in seinem Gedenken weiterführen können.“

Und weil das Konzept von 2021 immer noch in Thomas Gardyans Schublade gelegen

habe, „hat er es sich noch mal vorgenommen und überarbeitet“, berichtet Melenk. „Das hat zwar Monate gedauert, aber es ist ein Gesamtkonzept für eine inklusive Burg entstanden.“ Das heißt, es soll ein offener Platz für Bewohner und Besucher werden.

„Wir wollen einen Ort der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung schaffen“, erläutert Gardyan. „Eine Begegnungsstätte für unsere Bewohner, Mitarbeiter und alle Bürger.“

Ergänzend zur jetzigen Arbeit im Haus Hohensolms soll auf der Burg eine Eingliederungsgruppe entstehen. Das heißt: Junge Menschen mit Behinderung würden gezielt auf ein selbstständiges Leben vorbereitet, samt ambulanter Betreuung. „Damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können“, erklärt Gardyan. „Unser Plan ist, dass die Gruppe 2027 einzieht.“

### Burg als Begegnungsstätte für Bewohner und Besucher

Ein großes Plus der Burg sei ihre Zweiteilung. Das Tor, das zum oberen Teil führt, kann abgeschlossen werden. „Das ist entscheidend für die Bewohner“, erläutert Gardyan. „So haben sie einen geschlossenen privaten Schutzraum und können entscheiden, wo sie sich aufhalten möchten – denn wir wollen Begegnungen ermöglichen, nicht erzwingen.“ Der untere Teil der Burg soll für alle Besucher und Bewohner offenbleiben.

„Die Burg ist ein Magnet für Touristen“, sagt Luca Bonsignore. „Es entsteht ein toller Effekt, wenn sich Bewohner und Besu-

cher hier begegnen können – der Ansatz ist wunderschön.“ Und auch beim Anwerben von neuem Personal habe die Burg laut Bonsignore Strahlkraft: „Wer möchte nicht auf einer Burg arbeiten.“

In Zukunft soll von den Bewohnern auch ein inklusives Bistro geführt werden. So ähnlich wie das „Bistro & Laden“ der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg in der Wetzlarer Altstadt. Der Plan ist, das Bistro im Jahr 2027 zu eröffnen. Gardyan rechnet mit zehn bis fünfzehn Personen, die dort arbeiten könnten.

Derzeit sind insgesamt etwa 135 Mitarbeiter im Haus Hohensolms beschäftigt. Der Bedarf im Jahr 2027 werde laut Gardyan schätzungsweise um weitere 25 steigen. In den Jahren danach könnten noch weitere 25 Mitarbeiter dazukommen.

### Neue Besitzer öffnen Burg für gemeinsame Nutzung

„Wir führen auch Gespräche mit dem Bürgermeister, für eine weitere Nutzung der Gemeinde“, teilt Gardyan mit. „Denn der Trauraum soll wieder genutzt werden dürfen.“ Auch der Weihnachtsmarkt soll weiterhin auf der Burg stattfinden. Zudem wollen die neuen Besitzer Möglichkeiten prüfen, wie auch weitere Vereine die Burg nutzen könnten.

Außerdem gebe es jetzt viel mehr Möglichkeiten für eine Freizeitgestaltung auf dem Gelände von Burg und Haus Hohensolms. Auch sollen noch weitere Büroräume in der Burg entstehen.

Gardyan sagt: „Wir sind für viele Ideen offen.“ Bonsignore

ergänzt: „Hier auf der Burg hat man ständig neue Ideen, wie man die Gebäude und das Gelände nutzen könnte.“ Perspektivisch seien weitere Parkmöglichkeiten geplant. Und der Weg zum Haupthaus solle saniert werden.

Auch wenn sich nicht alle Ideen kurzfristig umsetzen lassen. „Es wird eine gewisse Zeit brauchen, bis sich alles entwickelt“, sagt Thomas Gardyan. „Deshalb wird es, abgesehen von der Verwaltung, hier vor 2027 keine Nutzung geben.“ Dieses Jahr werde noch sortiert, sondiert und finalisiert.

Und das braucht etwas Zeit, denn die Burg Hohensolms, die wohl Mitte des 14. Jahrhunderts als hochherrschaftlicher Sitz gegründet wurde, erstreckt sich über fünf Etagen mit unter anderem 68 Zimmern und 26 Badezimmern. Es gibt eine große Küche und einen Speisesaal.

Die Anlage verfügt über eine Hauptnutzfläche von etwa 2.659 Quadratmetern sowie eine zusätzliche Nutzfläche von um die 3.594 Quadratmetern. Das dazugehörige Grundstück umfasst parkähnliche Bereiche, darunter einen Spielplatz und einen Parkplatz. „Die Burg ist komplett saniert“, ergänzt Klaus-Dieter Melenk. „Alles ist in einem Top-Zustand.“ Luca Bonsignore fügt an: „Auch die Brandschutzanlage ist von uns sehr aufwendig saniert worden.“

Thomas Gardyan sagt abschließend: „Es wird Zeit, dass hier wieder Leben reinkommt.“

Apropos: Wer sich selbst vor Ort anschauen möchte, sollte sich den Samstag, 29. August, schon mal vormerken. Dann feiert das Haus Hohensolms seinen 60. Geburtstag.



Die Burg Hohensolms, ein Wahrzeichen in der Gemeinde Hohenahr, startet mit einem neuen Besitzer in eine neue Zukunft.

Foto: Klaus-Dieter Melenk